



(Anfang S. 1)

Nicht wenig steht bevor zu arbeiten, um nicht nur die weitestverbreitete Produktion von Karolinen, Sonnenblumen, Gemise, Melonenkulturen, Beeren, Obst und Weintrauben zu entwickeln, sondern auch ihre hochqualitative industrielle Verarbeitung. Bezüglich der letzteren ist hierin, wie die Erfahrung zeigt, die Rolle der örtlichen Initiative maßgebend. Jedoch bezieht das Ministerium für Nahrungsmittelindustrie von dem entsprechenden Pflichten.

Im dritten Planjahr steht den Werktätigen der Landwirtschaft bevor, neue, ausschließliche verantwortungsvolle Aufgaben zu lösen. Das Schlüsselproblem bleibt nach wie vor die weitestverbreitete Getreideproduktion — die Grundlage der gesamten Agrarproduktion. Auf den in der Republik lebenden 10 Millionen Hektar (10,5 Millionen Hektar Brache). Die Republik ist vollständig mit gutem Samen versorgt.

Die Zeit treibt die Ackerbauern in manchen Sowchows und Kolchose bereitet man sich auf die Feldarbeiten langsam vor, ein Rückstand ist unvermeidlich. Alle Partei-, Sowjet- und Landwirtschaftsorgane müssen jetzt ein besonderes Augenmerk darauf richten, die Samen- bis zum 1. März auf hohe Saatindizes zu bringen, seine zuverlässige Aufbeahrung gesichert wird. Die Überwachung der Traktoren und Maschinen ist in den südlichen Rayons im Februar und in den nördlichen Gebieten — nicht später als der ersten Aprildekade zu beschließen.

Um im Boden Feuchtigkeit anzuhäufen, ist es sehr wichtig, in jedem Sowchow und Kolchose die Sommeranbauung der Winterfeuchtigkeit unter den Verhältnissen des Ackerbaus auf dem Neuland. Vom Ergebnis des Kampfes um die Feuchtigkeit hängt praktisch das Schicksal der Ernte des kommenden Jahres ab, und derjenige, der die Gesetze der Winterfeuchtigkeit nicht beachtet, riskiert viel, im Kampf für eine hohe Ernte gibt es keine Kleinigkeiten. Musterhafte Vorbereitung auf die neue Ernte ist die wichtigste Voraussetzung für die rechtzeitige und hochqualitative Vorbereitung und Durchführung der Frühjahrsarbeiten im Jahre 1973. Den Gebiets- und Rayonpartei- und Sowjetkomitees, Gewerkschafts- und Komсомолоrganisationen wurde empfohlen, den Aufruf der Kustanaier zu fördern, weitestgehend soziale Verantwortung für die rechtzeitige und hochqualitative Vorbereitung und Durchführung der Frühjahrsarbeiten zu übernehmen.

In den Formaten des Instituts werden einige Parteibücher jener Jahre aufbewahrt, die von der Orenburger Organisation der KPR(B) des 6. Stadtkreises der Ackerbau-Landkreis- und Stadtparteiorganisation und den anderen Parteikomitees ausgestellt worden sind. Unter Beibehaltung einer besonderen Nummerierung für die jeweilige Governmenten enthielten sie einheitliche Angaben über die Parteigenossen.

Den Kandidaten der KPR(B) wurden Partei- und Arbeitsbücher ausgestellt. In diese Bücher wurden die Angaben über die Erfüllung der Parteiaufträge, über den Besuch des Lehrgangs für politische Grundwissen, des Lehrgangs für militärische Ausbildung, usw. Da wurden auch Vermerke über die Ergebnisse der Prüfungen gemacht. Durch die Registrierung der ähnlichen Angaben im Parteibuch und die Kandidatenkarte wurde das Ziel verfolgt, die Aktivität der Kommunisten zu steigern. Etwas anders waren die Parteibücher der Kommunisten im aktiven Militärdienst. Auf dem Deckel der Kartei- und Parteibücher stand außer der Parteibezeichnung „Proletar aller Länder vereinigt Euch!“ und der Benennung der Partei, von dem militärischen Dienst, die Besondere Abteilung des Parteibuchs angelegt worden ist. Die Innenseite des Umschlages wurde mit dem militärischen Dienst, der militärischen Ausbildung, früherer Mitarbeiter in der Partei, Sowjet-, Gewerkschafts- und Genossenschaftsorganen.

Die Frage ausschließliche Bedeutung bezeichnend, billigte das ZK der KP Kasachstans die wertvolle Initiative der Landwirte des Gebiets Kustanai in der Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs für die rechtzeitige und hochqualitative Vorbereitung und Durchführung der Frühjahrsarbeiten zu unterstützen. Die Initiative der Landwirte des Gebiets Kustanai in der Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs für die rechtzeitige und hochqualitative Vorbereitung und Durchführung der Frühjahrsarbeiten zu unterstützen. Die Initiative der Landwirte des Gebiets Kustanai in der Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs für die rechtzeitige und hochqualitative Vorbereitung und Durchführung der Frühjahrsarbeiten zu unterstützen.

Die Frage ausschließliche Bedeutung bezeichnend, billigte das ZK der KP Kasachstans die wertvolle Initiative der Landwirte des Gebiets Kustanai in der Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs für die rechtzeitige und hochqualitative Vorbereitung und Durchführung der Frühjahrsarbeiten zu unterstützen. Die Initiative der Landwirte des Gebiets Kustanai in der Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs für die rechtzeitige und hochqualitative Vorbereitung und Durchführung der Frühjahrsarbeiten zu unterstützen.

Die Frage ausschließliche Bedeutung bezeichnend, billigte das ZK der KP Kasachstans die wertvolle Initiative der Landwirte des Gebiets Kustanai in der Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs für die rechtzeitige und hochqualitative Vorbereitung und Durchführung der Frühjahrsarbeiten zu unterstützen. Die Initiative der Landwirte des Gebiets Kustanai in der Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs für die rechtzeitige und hochqualitative Vorbereitung und Durchführung der Frühjahrsarbeiten zu unterstützen.

Die Frage ausschließliche Bedeutung bezeichnend, billigte das ZK der KP Kasachstans die wertvolle Initiative der Landwirte des Gebiets Kustanai in der Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs für die rechtzeitige und hochqualitative Vorbereitung und Durchführung der Frühjahrsarbeiten zu unterstützen. Die Initiative der Landwirte des Gebiets Kustanai in der Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs für die rechtzeitige und hochqualitative Vorbereitung und Durchführung der Frühjahrsarbeiten zu unterstützen.

Die Frage ausschließliche Bedeutung bezeichnend, billigte das ZK der KP Kasachstans die wertvolle Initiative der Landwirte des Gebiets Kustanai in der Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs für die rechtzeitige und hochqualitative Vorbereitung und Durchführung der Frühjahrsarbeiten zu unterstützen. Die Initiative der Landwirte des Gebiets Kustanai in der Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs für die rechtzeitige und hochqualitative Vorbereitung und Durchführung der Frühjahrsarbeiten zu unterstützen.

Die Frage ausschließliche Bedeutung bezeichnend, billigte das ZK der KP Kasachstans die wertvolle Initiative der Landwirte des Gebiets Kustanai in der Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs für die rechtzeitige und hochqualitative Vorbereitung und Durchführung der Frühjahrsarbeiten zu unterstützen. Die Initiative der Landwirte des Gebiets Kustanai in der Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs für die rechtzeitige und hochqualitative Vorbereitung und Durchführung der Frühjahrsarbeiten zu unterstützen.

Die Frage ausschließliche Bedeutung bezeichnend, billigte das ZK der KP Kasachstans die wertvolle Initiative der Landwirte des Gebiets Kustanai in der Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs für die rechtzeitige und hochqualitative Vorbereitung und Durchführung der Frühjahrsarbeiten zu unterstützen. Die Initiative der Landwirte des Gebiets Kustanai in der Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs für die rechtzeitige und hochqualitative Vorbereitung und Durchführung der Frühjahrsarbeiten zu unterstützen.

Die Frage ausschließliche Bedeutung bezeichnend, billigte das ZK der KP Kasachstans die wertvolle Initiative der Landwirte des Gebiets Kustanai in der Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs für die rechtzeitige und hochqualitative Vorbereitung und Durchführung der Frühjahrsarbeiten zu unterstützen. Die Initiative der Landwirte des Gebiets Kustanai in der Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs für die rechtzeitige und hochqualitative Vorbereitung und Durchführung der Frühjahrsarbeiten zu unterstützen.

Die Frage ausschließliche Bedeutung bezeichnend, billigte das ZK der KP Kasachstans die wertvolle Initiative der Landwirte des Gebiets Kustanai in der Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs für die rechtzeitige und hochqualitative Vorbereitung und Durchführung der Frühjahrsarbeiten zu unterstützen. Die Initiative der Landwirte des Gebiets Kustanai in der Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs für die rechtzeitige und hochqualitative Vorbereitung und Durchführung der Frühjahrsarbeiten zu unterstützen.

Die Frage ausschließliche Bedeutung bezeichnend, billigte das ZK der KP Kasachstans die wertvolle Initiative der Landwirte des Gebiets Kustanai in der Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs für die rechtzeitige und hochqualitative Vorbereitung und Durchführung der Frühjahrsarbeiten zu unterstützen. Die Initiative der Landwirte des Gebiets Kustanai in der Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs für die rechtzeitige und hochqualitative Vorbereitung und Durchführung der Frühjahrsarbeiten zu unterstützen.

schwierigsten Erfahrungen ist auch deshalb äußerst notwendig, wie das Entwicklungstempo der Tierzucht in vielen Wirtschaften der Republik immer noch nicht den Anforderungen des XXIV. Parteitages der KPDSU entspricht.

Weiler analysierte der Referat ausführlich die Mängel in der Entwicklung dieses Zweigs und schenkte dabei besondere Aufmerksamkeit der Notwendigkeit der weitestverbreiteten Festlegung der Futtermittel- und Viehhaltung. Die Saftflächen und Steigerung der Ertragsfähigkeit der Futtermittel, durch gründliche Aufzucht und Wasserversorgung der Weiden. In vergangenen und laufenden Jahren haben die Wirtschaften der Republik den Heubevorratssplan überboten. Jedoch versorgen noch nicht alle Wirtschaften den notwendigen Tierbestand mit der nötigen Menge verschiedenen Futters guter Qualität, indem sie Mängel an Getreide, Kollchows, Kollchows, Tierzuchttrüben haben, die Komplexmechanisierung der Tierzuchtarmen mangelhaft einführen, und die ungenügende Wachstumsstemp der Produktion von tierischen Erzeugnissen.

Obwohl sich in der Republik im ganzen der Aufkauf von Fleisch, Milch und Eiern vergrößerte, wurde von einer ganzheitlichen Verringerung der Produktion und des Verkaufs dieser Erzeugnisse gegenüber dem Niveau des vergangenen Jahres zugelassen. Im letzten Quartal des Jahres des Sommers setzten die Wirtschaften der Gebiete Nordkasachstan, Aktjubinsk, Taldykurgan, Turgan ganz allgemein die Bekämpfung der Futtermittel im Vergleich zum vergangenen Jahr herab. Das Gebiet Alma-Ata erfüllt die Milchlieferungen im Vergleich zum vergangenen Jahr nicht. In jeder Wirtschaft nochmal gründlich untersuchen, nicht nur die Erfüllung aller Pläne des zweiten Jahres, sondern auch eine gute Grundlage für die Steigerung der Produktion und Erfassung tierischer Erzeugnisse im kommenden Jahr zu bestimmen.

Diese Aufgabe wird wie durch das Wachstumstempo des Viehbestands als auch durch die Leistung im Vergleich zum vergangenen Jahr, IV. Plenum des ZK wurden einzelne Gebiete für die schlechte Wartung der Tiere stark kritisiert. Jedoch ist es notwendig, dass einige Wirtschaften dennoch durchgehende tierische Verluste zulassen.

Die wirtschaftlichen Leistungen in der ganzen Reihe Wirtschaften, Rayons und Gebiete werden höher unfruchtbar. Die mangelhafte Arbeit an der Reproduktion der Herde immer noch niedrig, Stellenweise ist in den Farmen nicht die nötige Anzahl an Züchtern, die die Rolle der Züchterinnen geschmälert.

Bisher werden die vorhandenen Möglichkeiten für die Entwicklung der Schafzucht eines der spezialvollsten Zweige der Kasachstan-Tierzucht — weit nicht genügend genutzt. Gleichzeitig darf aber beachtet werden, dass die intensive Schweine-, Pferde-, Kamele-, Ziegen-, Kaninchenzucht usw. herabgesetzt werden. Kasachstan verfügt über günstige Möglichkeiten für die Entwicklung der intensiven Schweine-, Pferde-, Kamele-, Ziegen-, Kaninchenzucht usw. herabgesetzt werden. Kasachstan verfügt über günstige Möglichkeiten für die Entwicklung der intensiven Schweine-, Pferde-, Kamele-, Ziegen-, Kaninchenzucht usw. herabgesetzt werden.

Indessen ist die Situation an Ort und Stelle in der Tierzucht nicht so erfreulich, wie davon berichtet wird. Sogar in den Rayonzentren und den naheliegenden Ortschaften fehlt es mitunter an Waren, die es den Wirtschaften ermöglichen, in genügenden Mengen gibt. Im Handesnetz selbst ist bei der Vorbereitung für die Arbeit im Winter noch ein großer Mangel an Waren. So wurde während der Inspektion der Kaufläden im Rayon Kurtsinki, Gebiet Alma-Ata, festgestellt, daß viele Artikel für den Winter nicht vorverhandelt sind und ein äußerst beschränktes Warenortiment aufweisen. Ein ähnliches Bild sieht man auch in vielen Rayons des Gebietes. Es ist notwendig, schon längst an die Zeit, daß die Leiter des Kasachischen Verbands der

Genossen vorzuziehen. Die Initiative der Kustanaier, die sich im Vorjahr im Rahmen des XXIV. Parteitages der Republik wandten, den sozialistischen Wettbewerb für organisatorische Winterhaltung der Tiere und Erzeugung von Vieh schon längst an die Zeit, daß die Leiter des Kasachischen Verbands der

Genossen vorzuziehen. Die Initiative der Kustanaier, die sich im Vorjahr im Rahmen des XXIV. Parteitages der Republik wandten, den sozialistischen Wettbewerb für organisatorische Winterhaltung der Tiere und Erzeugung von Vieh schon längst an die Zeit, daß die Leiter des Kasachischen Verbands der

Genossen vorzuziehen. Die Initiative der Kustanaier, die sich im Vorjahr im Rahmen des XXIV. Parteitages der Republik wandten, den sozialistischen Wettbewerb für organisatorische Winterhaltung der Tiere und Erzeugung von Vieh schon längst an die Zeit, daß die Leiter des Kasachischen Verbands der

Genossen vorzuziehen. Die Initiative der Kustanaier, die sich im Vorjahr im Rahmen des XXIV. Parteitages der Republik wandten, den sozialistischen Wettbewerb für organisatorische Winterhaltung der Tiere und Erzeugung von Vieh schon längst an die Zeit, daß die Leiter des Kasachischen Verbands der

Genossen vorzuziehen. Die Initiative der Kustanaier, die sich im Vorjahr im Rahmen des XXIV. Parteitages der Republik wandten, den sozialistischen Wettbewerb für organisatorische Winterhaltung der Tiere und Erzeugung von Vieh schon längst an die Zeit, daß die Leiter des Kasachischen Verbands der

Genossen vorzuziehen. Die Initiative der Kustanaier, die sich im Vorjahr im Rahmen des XXIV. Parteitages der Republik wandten, den sozialistischen Wettbewerb für organisatorische Winterhaltung der Tiere und Erzeugung von Vieh schon längst an die Zeit, daß die Leiter des Kasachischen Verbands der

Genossen vorzuziehen. Die Initiative der Kustanaier, die sich im Vorjahr im Rahmen des XXIV. Parteitages der Republik wandten, den sozialistischen Wettbewerb für organisatorische Winterhaltung der Tiere und Erzeugung von Vieh schon längst an die Zeit, daß die Leiter des Kasachischen Verbands der

Genossen vorzuziehen. Die Initiative der Kustanaier, die sich im Vorjahr im Rahmen des XXIV. Parteitages der Republik wandten, den sozialistischen Wettbewerb für organisatorische Winterhaltung der Tiere und Erzeugung von Vieh schon längst an die Zeit, daß die Leiter des Kasachischen Verbands der

Kommunistenvereinigungen und der Ministerien für Handel und für Leichtindustrie der rein stubenmäßigen Bedarfslieferung entgegen. Die Sache nur zum Nutzen gereichen. In den Planarbeitszeiten des ZK kann bereits Fälle eines nachlässigen Verhaltens gegenüber der Erfüllung der Fünfjahrpläne in der Tierzucht zu machen. Ihre Initiative ist größtmöglicher Unterstützung und Förderung wertvoll. In den Planarbeitszeiten des kommenden Jahres sind bei uns außerordentlich verantwortungsvoll. Ihre erfolgreiche Erfüllung wird in vieler Hinsicht abhängen davon, wie die Überwinterung der Tiere organisiert sein wird.

Die durchgeführte Prüfung der Wirtschaften im Vorberichtszeitraum verantwortungsvolle Perioden in vielen Wirtschaften noch nicht abgeschlossen ist. Insgesamt haben die Wirtschaften im Wintererhaltung um 607.000 Tonnen Futtermittel um 6 Prozent, das im Vorjahr um 34 Prozent mehr als im vergangenen Jahr. Darin spielte der bekannte Appell der Landwirte des Gebiets Zelinograd die große Rolle, die zur Schaffung eines guten Futtermittels für die Tiere aufriefen. Leider verhielten sich nicht alle Wirtschaften ernst genug zur Erfüllung der Pläne. Der größte Teil solcher Wirtschaften befindet sich in den Gebieten Aktjubinsk, Nordkasachstan, Uralak, Taldykurgan, Turgan und Gornow. Die Prüfung erwies auch, daß die Futtermittel in den Wintererhaltungsstellen nicht angehalten sind. Besonders blieben dabei die Wirtschaften der Gebiete Ostkasachstan, Dshambul, Taldykurgan zurück.

Viele Wirtschaften haben die Reparatur- und Bau von Stallungen, die Einrichtung von Futterküchen und Tränkestellen nicht abgeschlossen. Eine besondere Bedeutung hat die mangelhafte Tierbestand der Tiere hervor, die die Überwinterung angetrieben haben, dies besonders in den Gebieten Turgan, Uralak, Aktjubinsk und Kysyl-Orda. Wenn die Leiter dieser Gebiete jetzt nicht die entscheidendsten und schnellsten Maßnahmen ergreifen, so können große Verluste an Tieren und tierischen Erzeugnissen zugelassen werden.

Es liegt entschieden im Interesse der Sache, daß in jeder Wirtschaft, in jeder Farm und in jeder Kolchose ein sparsamer, rationeller und technologischer Futterverbrauch organisiert und der Futtermittelverschwendung allerorts Einhalt geboten wird.

Es gilt, in jeder Farm den ganzen Komplex zooveterinärer Maßnahmen durchzuführen, die die Wirtschaften zu organisieren, um eine Senkung der Milchertträge zuzulassen und einen hohen Zuwachs bei der Tiermast zu erzielen. Eine wohl organisierte Winterhaltung der Tiere wird von den Kadern abhängen. Es ist sehr wichtig, daß die Gebiets- und Rayonpartei- und Sowjetkomitees, die Grundparteiorganisationen die Kräfte über die entscheidenden Abschnitte richtig verteilen, an die besten Menschen, Kommunisten und Komсомолоn schicken, Eingedenk der Lehren der vorjährigen Überwinterung ist es notwendig, die gute Arbeit zu machen, die sie zu legen, um die nötigen Kultur- und Lebensbedingungen für alle Viehzüchter, besonders auf den Umtriebsbetrieben zu schaffen und sich vor allem mit warmer Kleidung und allem Nötigen zu versorgen.

Indessen ist die Situation an Ort und Stelle in der Tierzucht nicht so erfreulich, wie davon berichtet wird. Sogar in den Rayonzentren und den naheliegenden Ortschaften fehlt es mitunter an Waren, die es den Wirtschaften ermöglichen, in genügenden Mengen gibt. Im Handesnetz selbst ist bei der Vorbereitung für die Arbeit im Winter noch ein großer Mangel an Waren. So wurde während der Inspektion der Kaufläden im Rayon Kurtsinki, Gebiet Alma-Ata, festgestellt, daß viele Artikel für den Winter nicht vorverhandelt sind und ein äußerst beschränktes Warenortiment aufweisen. Ein ähnliches Bild sieht man auch in vielen Rayons des Gebietes. Es ist notwendig, schon längst an die Zeit, daß die Leiter des Kasachischen Verbands der

Genossen vorzuziehen. Die Initiative der Kustanaier, die sich im Vorjahr im Rahmen des XXIV. Parteitages der Republik wandten, den sozialistischen Wettbewerb für organisatorische Winterhaltung der Tiere und Erzeugung von Vieh schon längst an die Zeit, daß die Leiter des Kasachischen Verbands der

Genossen vorzuziehen. Die Initiative der Kustanaier, die sich im Vorjahr im Rahmen des XXIV. Parteitages der Republik wandten, den sozialistischen Wettbewerb für organisatorische Winterhaltung der Tiere und Erzeugung von Vieh schon längst an die Zeit, daß die Leiter des Kasachischen Verbands der

Genossen vorzuziehen. Die Initiative der Kustanaier, die sich im Vorjahr im Rahmen des XXIV. Parteitages der Republik wandten, den sozialistischen Wettbewerb für organisatorische Winterhaltung der Tiere und Erzeugung von Vieh schon längst an die Zeit, daß die Leiter des Kasachischen Verbands der

Genossen vorzuziehen. Die Initiative der Kustanaier, die sich im Vorjahr im Rahmen des XXIV. Parteitages der Republik wandten, den sozialistischen Wettbewerb für organisatorische Winterhaltung der Tiere und Erzeugung von Vieh schon längst an die Zeit, daß die Leiter des Kasachischen Verbands der

Genossen vorzuziehen. Die Initiative der Kustanaier, die sich im Vorjahr im Rahmen des XXIV. Parteitages der Republik wandten, den sozialistischen Wettbewerb für organisatorische Winterhaltung der Tiere und Erzeugung von Vieh schon längst an die Zeit, daß die Leiter des Kasachischen Verbands der

Genossen vorzuziehen. Die Initiative der Kustanaier, die sich im Vorjahr im Rahmen des XXIV. Parteitages der Republik wandten, den sozialistischen Wettbewerb für organisatorische Winterhaltung der Tiere und Erzeugung von Vieh schon längst an die Zeit, daß die Leiter des Kasachischen Verbands der

Genossen vorzuziehen. Die Initiative der Kustanaier, die sich im Vorjahr im Rahmen des XXIV. Parteitages der Republik wandten, den sozialistischen Wettbewerb für organisatorische Winterhaltung der Tiere und Erzeugung von Vieh schon längst an die Zeit, daß die Leiter des Kasachischen Verbands der

Genossen vorzuziehen. Die Initiative der Kustanaier, die sich im Vorjahr im Rahmen des XXIV. Parteitages der Republik wandten, den sozialistischen Wettbewerb für organisatorische Winterhaltung der Tiere und Erzeugung von Vieh schon längst an die Zeit, daß die Leiter des Kasachischen Verbands der

Genossen vorzuziehen. Die Initiative der Kustanaier, die sich im Vorjahr im Rahmen des XXIV. Parteitages der Republik wandten, den sozialistischen Wettbewerb für organisatorische Winterhaltung der Tiere und Erzeugung von Vieh schon längst an die Zeit, daß die Leiter des Kasachischen Verbands der

Genossen vorzuziehen. Die Initiative der Kustanaier, die sich im Vorjahr im Rahmen des XXIV. Parteitages der Republik wandten, den sozialistischen Wettbewerb für organisatorische Winterhaltung der Tiere und Erzeugung von Vieh schon längst an die Zeit, daß die Leiter des Kasachischen Verbands der

den, zieht man Tausende Fachleute heran, veräußert man viele Geldmittel.

Was ist nicht an der Zeit, daß das Ministerium für Finanzwesen der Republik in den Dienstleistungen der Betriebe, Anstalten und Amlen, die Ordnung des Wirtschaftens, die strenge Disziplin und Planmäßigkeit auf jedem Abschnitt wahren. Nur auf solche Weise kann man die vorgezeichneten Pläne realisieren. Große Aufgaben müssen unsere Bauarbeiter lösen. Den Aufschwung des Investitionsbaus hervorruft, muß man sagen, daß die Erfüllung des Plans mit Anstrengungen erfolgt. In einer Reihe von Großbauten stellen ein Planrückstand zugebunden wurde. In derselben Zeit gibt es in der Republik Fälle nichtplanmäßiger Bautätigkeit, für welche bedeutende Mittel abgezogen werden.

Die Hauptaufgabe besteht vor allem darin, eine unbedingte Erfüllung des Plans und der übernommenen Verpflichtungen des Jahres zu gewährleisten. Wichtig dabei ist es, mit aller Prinzipienreife die Aufmerksamkeit auf die nichtgenutzten Reserven zu lenken, die es allen bekannt sind.

In der bis zu Ende des Jahres gebliebenen Zeit kann und muß unbedingt in derselben Kenntnis, Eben jetzt, in den gebliebenen Wochen und Tagen, wird entgeltlich der Erfolg in der Erfüllung des Jahresplans zu gewährleisten. 50. Gründungstags der UdSSR benennen sozialistischen Verpflichtungen entscheiden. In erster Reihe sind die Kommunisten zu stellen zu helfen, in maximalem Maße sind die Mängel und Unterlassungen zu beseitigen. Gleichzeitig ist entschieden zu beschließen, die Wirtschaftlichen Verbrauchs von Rohstoffen und Materialien anzukämpfen. Man muß ständig daran denken, daß der Rückstand im Jahresanfangsleistung Endes davon abhängt, wie streng man das Sparmaßregeln befolgt. Entschieden wird das nächste Jahr dafür sein.

Eben deshalb muß man jetzt schon äußerst geschickt die Arbeit auf jedem Abschnitt der Industrie, Landwirtschaft, Wissenschaft und Kultur nutzen. Genossen Mächtigen und sicheren Schritts schreitet unternommen. Die Wirtschaftlichen Einigung der Leninschen Freundschaft und der Brüderlichkeit der Völker entgegen. Dieser sichere Schritt wird in der nächsten Zeit den Bannern der historischen Entschlossenheit und der internationalen Arena noch mehr festigen wird.

Sowjetkasachstan als Bestandteil der UdSSR leistet zusammen mit den Brüdervölkern seinen Beitrag zur erhabenen Sache des Aufbaus der kommunistischen Gesellschaft. Die Arbeit ist eine tägliche schöpferische Arbeit von Millionen undenkbar.

Eben deshalb fordert die Partei alle Genossen auf, sich mit verdoppelter Energie zu arbeiten. Mit Recht betont der Generalsekretär des ZK der KPDSU, Genosse L. B. Breshnew, die Kommunisten lernen, besser als früher zu arbeiten, wir sogar mehr erzielen können, wo die inneren Reserven ungenügend mangelhaft, zahlreiche Möglichkeiten zu weiteren Wachstum und zur Vervollkommnung der Produktion auszunutzen, besonders eine Reihe der Betriebe der Eisen- und Buntmetallindustrie, der chemischen und der Erdölindustrie. Nicht wenig schwerwiegend sind die Mängel in der Leicht- und Nahrungsmittelindustrie, wo die Verbesserung der Qualität und des Sortiments der Produktion die vorranglichsten Fragen bleiben.

Wir sehen die objektiven Schwierigkeiten dieser Betriebe ein. Man kann nicht erwarten, daß sie sich betrachten, wenn ihre Leiter, sich auf verschiedene Ursachen berufen, keine nötigen Maßnahmen zur Beseitigung der gleichen Mängel ergreifen wollen. Und es sind stets dort reichlich vorhanden, wo die inneren Reserven ungenügend mangelhaft, zahlreiche Möglichkeiten zu weiteren Wachstum und zur Vervollkommnung der Produktion auszunutzen, besonders eine Reihe der Betriebe der Eisen- und Buntmetallindustrie, der chemischen und der Erdölindustrie. Nicht wenig schwerwiegend sind die Mängel in der Leicht- und Nahrungsmittelindustrie, wo die Verbesserung der Qualität und des Sortiments der Produktion die vorranglichsten Fragen bleiben.

Die Zeit diktiert gegenwärtig gegenüber der Arbeit in der Industrie und derjenige, der es noch nicht begriffen hat, riskiert sehr viel. Dabei zeigt sich dies auch in letzter Zeit eine übermäßige Vorliebe für verschiedene Sitzungen, Beratungen, Symposien und so weiter. Zu allen diesen Maßnahmen die mit und ohne Anlaß veranstaltet werden.

Die Zeit diktiert gegenüber der Arbeit in der Industrie und derjenige, der es noch nicht begriffen hat, riskiert sehr viel. Dabei zeigt sich dies auch in letzter Zeit eine übermäßige Vorliebe für verschiedene Sitzungen, Beratungen, Symposien und so weiter. Zu allen diesen Maßnahmen die mit und ohne Anlaß veranstaltet werden.

Die Zeit diktiert gegenüber der Arbeit in der Industrie und derjenige, der es noch nicht begriffen hat, riskiert sehr viel. Dabei zeigt sich dies auch in letzter Zeit eine übermäßige Vorliebe für verschiedene Sitzungen, Beratungen, Symposien und so weiter. Zu allen diesen Maßnahmen die mit und ohne Anlaß veranstaltet werden.

Die Zeit diktiert gegenüber der Arbeit in der Industrie und derjenige, der es noch nicht begriffen hat, riskiert sehr viel. Dabei zeigt sich dies auch in letzter Zeit eine übermäßige Vorliebe für verschiedene Sitzungen, Beratungen, Symposien und so weiter. Zu allen diesen Maßnahmen die mit und ohne Anlaß veranstaltet werden.

Die Zeit diktiert gegenüber der Arbeit in der Industrie und derjenige, der es noch nicht begriffen hat, riskiert sehr viel. Dabei zeigt sich dies auch in letzter Zeit eine übermäßige Vorliebe für verschiedene Sitzungen, Beratungen, Symposien und so weiter. Zu allen diesen Maßnahmen die mit und ohne Anlaß veranstaltet werden.

# Einstellung auf Qualität

Zu denen, die in das Goldene Ehrenbuch der Republik eingetragen sind, gehört auch der Sowchos „Krasnojarsk“. Er ist eine große Getreidewirtschaft. Im Jubiläumjahr haben die Ackerbauern 254.000 Zentner Getreide an den Staat abgeliefert, was die Erfüllung von mehr als zwei Volkswirtschaftspläne ist.

In diesem Planjahr hat beschloß das Kollektiv des Sowchos „Krasnojarsk“, sich auch auf die Produktion von Fleisch und Milch zu spezialisieren. Vor einigen Monaten lief hier einer der größten mechanisierten Viehzuchtkomplexe des Gebietes Zielgrad für 2.000 Rinder an. Eine Schweinefabrik befindet sich im Bau. Die Werkstätten arbeiten an der Beschlässe des XXIV. Parteilages der KPdSU über die Vergrößerung der Produktion von tierischen Erzeugnissen und Arbeitskräften, schließen das zweite Jahr des neunten Planjahres mit Erfolg ab.

„Johann Kasparowitsch, hast du die „Pravda“ schon gelesen?“ fragte Otto Rüd morgens an der Kontrollbude der Farm.

„Wie denn anders. Ein sachlicher Beschluß. Wenn du als Brigadier nach dem Morgenmessen die Menschen zusammenru-

fen würdest, könnten wir die Sache ausführlicher erörtern“, sagte der Abteilungsleiter Johann Fritz.

Der Beschluß des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR und des Ministerrats der Gewerkschaften über die Entfaltung des sozialistischen Umwettbewerbss der Tierzüchter um die Vergrößerung der Produktion und Erfassung tierischer Erzeugnisse in der Winterperiode 1972-1973 verpflichtet vor allem Dingen ihm, den Leiter der besten Farm des Gebietes, zu vielen. Die Viehzüchter arbeiten vorzüglich. Der Staat hat von der Farm des „Krasnojarsk“ bereits

6.720 Zentner Fleisch gegenüber einem Plan von 5.280 Zentner, 14.500 Zentner Milch — 2.000 Zentner mehr als die Planaufgabe — geliefert. Bis Neujahr sind es noch fast vierzig Tage. In dieser Zeit können zusätzlich noch viele tierische Erzeugnisse produziert und abgeliefert werden. Die Gewichtszunahmen, die in dieser Mastperiode von Gottlieb Müller erzielt werden, erreichen ein Tagesdurchschnitt von 700 Gramm. Aber sie können noch höher sein. Futter ist genügend vorhanden. Also muß es jetzt um die Qualität gehen. Das ist die Reserve.

In der Roten Ecke war es

lul. Jeder wollte seine Meinung zum Beschluß sagen.

„Also, wenn wir uns im vierten Quartal und im ersten Halbjahr 1973 recht bemühen werden, können wir auf die Rote Fahne des Ministeriums für Landwirtschaft der UdSSR hoffen“, fragte die Melkerin Anastasie Stähle.

„Oho, Zweifel!“, antwortete der Zootechniker David Schmar. „Ich bin der Meinung, daß die Melkerinnen für die Hebung der Produktivität der Tiere nicht weniger Reservieren besitzen. 200 Kilogramm Milch je Jungkuh ist eine reelle Aufgabe. Um mit unseren Aufgaben in diesem Winter fertig zu werden, ist es vor allem Dingen notwendig, uns zur Abkalbung der Kühe mustergerüstig vorzubereiten.“

„Um im Winter mehr Milch zu produzieren, gibt es noch eine Reserve. Ich meine damit unsere Futtermittel“, sagte der Viehhändler Heinrich Müller. „So wie wir sie in Betrieb nehmen, wird die Arbeit leichter vorantreiben gehen und das Vieh besser betreut werden. Wir können dann z. B. unsere Mastheu- und 300 Ochsen bis auf 600 vergrößern.“

„Richtig, Heinrich“, unterstützte ihn der Brigadier Otto Rüd. „Die Futtermittel werden in zwei Monaten funktionieren, das verspreche ich. Und du hole deinen Bruder Gottlieb ein, der den Ort des Roten Arbeitsbanners nicht umsonst trägt.“

„Werde mich bemühen“, Heinrich blinzelte seinem Bruder zu. „Wollen wir mal unsere Kräfte messen?“

„Mit Vergnügen. Der zweite Orden kann mir nicht schaden.“ Die Viehzüchter beschlossen, ihre Farm zu einer der besten des Landes zu machen und sich dem Wettbewerb um die Rote Fahne des Ministeriums für Landwirtschaft der UdSSR anzuschließen.

W. BORGER, Sonderkorrespondent der „Freundschaft“

UNSER BILD: Die Viehzüchter des Sowchos „Krasnojarsk“ erörtern den Beschluß des ZK der KPdSU.

Foto: B. Saweljew



# Wie der Vater, so auch der Sohn

Es fiel Neuschnee. Bald wird der Winter in seine Rechte treten. Alex Klein, Mechanisator aus dem Sowchos „XX. Parteilag“, Rayon Sotk, ist wieder in seiner Werkstatt und repariert die Heilapparat. Er ist darin ganz groß, macht es wohl am besten in der ganzen Werkstatt. Da er aber weiß, bereit ist sich eine Ablösung in der Person seines Sohnes Nikolai vor.

Vater und Sohn sieht man stets beisammen — in der Werkstatt wie auf dem Weizenfeld. Und es kommt schon vor, daß der Sohn den Vater überdügelt. Besonders denkwürdig ist für Klein die Erntebringung dieses Jahres: Sie war freudig, weil die Ernte gut geraten war und auch ungewöhnlich schwer — wegen der Witterungsverhältnisse.

„Vom Feldweg her kamen immer neue Mähdrescher auf die

Weizenschläge. Auch Alex Klein brachte, ohne die Zeit zu verlieren, seinen „Sibirjak“ auf Feld. Kaum hatte er eine Runde gemacht, füllte sich der Bunker bereits mit Getreide. Der Kraftwagen war auch schon zur Stelle.

Mit dem Fahrer die Talons wechselnd, dachte Alex Klein daran, daß Kaisarbaich Baichatow ihn zum letztenmal besuchte. Dieser gutmütliche Bursche war in den Sowchos aus einer Försterei ab-

kommandiert worden und fand mit dem Kombiführer gleich von den ersten Tagen an eine gemeinsame Sprache. Einige Fahrer waren der Meinung, daß es nicht so leicht sei, denn dieser Mann findet in der Erntezeit weder tags noch nachts seine Ruhe.

„Nicht nur unsere Familie allein lebt heute von Getreide. Alle unsere Dorfgemeinden tragen daran Sorge. Getreide zu bauen, ist unsere Pflicht vor der Heimat.“

„Das sind Worte eines alten Ackerbauern, Kommunisten, Trägers des Ordens des Roten Arbeitsban-

ners. Dieser Mensch spricht vom Getreide wie ein echter Landwirt, und er hat auch ein Recht darauf.“

Der Sekretär des Sowchospartei-Komitees J. Seidachmetow sagte über ihn:

„Hartnäckig in der Arbeit, prinzipientreu als Kommunist. Wenn er das Wort in der Parteiversammlung erhebt, so spricht er geschickt und wenn er jemand kritisiert, dann auch mit Recht.“

A. ACHETOW, Gebiet Kokschtaw

# Solch ein Mann ist er

Im Sowchos „Dolinski“ sind viermal so viele Männer an Werk, die sich auf ihre reiche Erfahrung stützen. Die meisten sind Kundstaple reiche Ernten abzugewinnen. Fünf Getreidepläne haben sie in zwei Jahren gemessert. In den schwierigsten Erntetagen fühlten die hiesigen Erntekapläne, die starke Schulter des Parteilagers, als sichere Stütze neben sich. Von den vielen Kommunisten, die ihre ganze Kraft für die rechtzeitige Bergung der reichen Ernte einsetzen, erhebt vor mir immer wieder ein geschäftliches Männchen in silberner Waffjacke, der Brigadier der Komplexbrigade Isaak Klassen. Selbst in den ersten Erntetagen, als der Altshimmel seine Stirn runzelt und den Landwirt mit blanken Blättern zum Zweickampft aufrufte, verlor der Brigadier seine optimistische Stimmung nicht. Wie ein Meteor flitzte er auf seinem alten Motorrad „Ish“ von einer Feldridge zu der anderen, überprüfte die Qualität der Arbeit, gab sachliche Ratschläge, lobte die Besten, las den Pflüschern die Leviten, streifte selbst die Armei hoch, wo man seiner Hilfe bedurfte. Wenn um Mitternacht die Mähdrescher ihre müden Augen schlossen und der Mocherlärm in der Steppe verstummte, fing für den unermüd-

chen Brigadier eine neue Schicht an. Er trat in den Hof und überprüfte den Schlaf übermühter, fleißigster Klassen wie tot auf einen Spreuhaufen fallen schließ ein Stündchen. Am 3. Oktober stürzte Isaak Isakowitsch außer Atem ins Kabinett des Sowchosdirektors Blitschew:

„Hör mal, Wassili Petrowitsch, der Drahtfunk hat Frost angekündigt, und unsere Kartoffeln liegen auf dem Acker und auf 24 ha stecken sie noch in der Erde.“

Der Direktor kratzte sich am Hinterkopf: „Weiß ich, aber woher wollen wir Leute zum Verladen der Knollen nehmen? Die Schulkinde tun ihr bestes und alle anderen sind an tausend Enden auf dem Feld nötig.“

Der Brigadier stielte aufgeregt im Kabinett auf und ab.

„In anderen Gegenden unseres Landes ist das Gemüse schlecht geraten und hier soll es zugrunde gehen?“ brummte Isak. Plötzlich blieb er wie angehalten stehen und schlug sich an die Stirn. Ihn war ein Licht aufgegangen: „Und wenn wir es bei den Hausfrauen und Rentnern versuchen?“

Die Tür floß auf. Der Motor lief an. Klassen sprang in den Sattel und jagte von Haus zu Haus: So und so, viele Leute!

Die meisten der Alten lachten über seine ganze Gesicht: sie waren froh, daß sie für die Gesellschaft noch etwas Nützlich leisten konnten. Und für jene wenigen, die nicht sofort begriffen oder begreifen wollten, um was es ging, fand der Brigadier blitzschnell das passende Überzeugungswort. Kurz und gut, die Nikolajewer gürtelten

sich, und nach einer Welle ging die Arbeit los. Die Frauen lasen die Knollen auf und schüttelten sie in Häufen. Die Männer verladeten und transportierten sie ab. Geschafft wurde mit Feuerlöser. Der Brigadier mußte selbst dann und wann Teile Rauchpuse ankündigen, um die alten Leute nicht zu übermüden. Dann saß er mit ihnen an Feuer und aß mit Appetit in der Glut geborene Kartoffeln, bestreut mit rohem Salz. So konnte in einigen Tagen der Acker geräumt werden, ohne daß die Getreidernte unterbrochen wurde. Als die Hälfte der Zentralabteilung alles unter Dach und Fach gebracht, schickte einen Teil der Mechanisatoren nach Tatjanowka zu Hilfe. Die stürben überforderten das Stroh zu den Überwinterungsstellen und schoberten es. Hinter ihnen setzten 9 Traktoren den Pflug an. Wo vor einigen Tagen noch dichtes bronzeschweres Korn wogte, legten sich jetzt Reile an Reihe die schwarzen Schollen. Bis zum 5. Oktober waren 693 Hektar gepflügt. Der Brigadier hüpfte wie eine angeschossene Krähe von einer Scholle auf die andere, prüfte die Tiefe der Furchen und verteilte dann und wann zwischen den rauen Handflächen ein Krümchen von jener Erde, der er sich 23 Jahre Liebe zollt, in die er sein ganzes Können legt.

Nun konnte man etwas leichter aufatmen. Der Grundstein für die neue Ernte war gelegt, die Stallung für die Viehüberwinterung

vorberet, das Futter gesobert, überläßt ganze Arbeit geschafft. Vor einem mächtigen Heustock bildete der Brigadier einen Weg für die Arbeiter von der grünen duftenden Luzerne heraus und roch daran. Über sein Gesicht huschte ein zufriedenes Lächeln. Klassen dachte an einen Fall, der sich während der Heuernte zugetragen hatte:

Der Sowchos hatte in diesem Jahr erstmalig auf 180 Hektar Sotkterland Gras gesät. Die Heuernte war schon in vollem Gange, aber das Gras auf diesem Feldschlag stand noch ganz niedrig und licht. Auf der Parteiversammlung kam man zu der Einsicht, daß es wohl am klügsten wäre, das Gras von Jungvieh abweiden zu lassen. Dieser Meinung waren alle, außer Klassen. Vor einer Woche war nämlich ein durchdringender Landregen niedergegangen, der zumindest einen mittelmäßigen Heuernte auf einem Landstück versprach. Man befolgte den Rat des Brigadiers. Mit der Meinung eines Meisters der Ackerkultur mußte man immerhin rechnen. Man bereute es auch nicht: Dieser Heuschlag brachte dem Sowchos 2.000 Zentner hochwertiges Futter ein.

Solch ein Mann ist der Kommunist Klassen. Und als im Rayon Blagowestschenska für die Bestarbeiter 4 Personenwagen eintrafen, war man sich sofort darüber einig, daß einer davon Isak Klassen gehört.

# Produktionsabteilungen in den Sowchos

ALMA-ATA. (TASS). Über 40 Sowchos der Kasachischen SSR gingen zu einem neuen, zum Zweigeltungssystem der Produktion über. Anstatt der Sowchosabteilungen und Farmen wurden in ihnen Produktionsabteilungen geschaffen.

Im Sowchos „Tschigilek“, Gebiet Semipalinsk, einer Wirtschaft mit Fleischrichtung, schuf man 3 Produktionsabteilungen: Tierzucht, Pflanzenbau, Mechanisierung und Elektrifizierung. Bauwesen, Versorgung und Lebensmittel der Arbeiter. Jeden Betriebsteil leitet ein Oberfachmann. Zwischen ihm und der Produktion gibt es nun kein Zwischenglied mehr. Früher es die Abteilungsleiter waren.

In die Tierzuchtabteilung wurden die Brigaden eingeschlossen, die Rinder, Schafe und Pferde züchten. Man teilte ihnen die Stallräume und die notwendige Anzahl von Arbeitern für die Futterabereitung und Pflege der Tiere zu.

Technik, Menschen, Baulichkeiten und Ländereien wurden auch den anderen Abteilungen zugeteilt. Eine solche Zweigeltung der Produktion ermöglichte es, eine Reihe Stellen zu vereinen und den Personalapparat um 21 Personen zu reduzieren.

Die Abteilungsleiter können selbstständig mit den Ressourcen manövrieren und viele Fragen lösen. Mit dem Übergang zum neuen Verwaltungssystem verbesserten sich die ökonomischen Kennziffern: der Sowchos begann mit weniger Aufwendungen mehr Erzeugnisse zu liefern. Ihre Selbstkosten wurden gesenkt.

# Immer im Aufstieg

Der Pobeda-Sowchos ist in der Milchproduktion im Rayon Kutun die sozusagen der Kompaß, der den anderen Wirtschaften als Richtschnur dient. Mit jedem Jahr fließt hier der Milchstrom stärker. Die Farmen von Konstantinowka, Krasnaja-Sloboda, Belozerkowka u. a. sind im Grunde genommen moderne Großbetriebe, wo die Maschinenwelt der menschlichen Gedanke arbeiten. Alle Arbeitsgänge, angefangen von der Tränke bis zur Entmilchung, sind mechanisiert. Da gibt es Aumilchdestuben, Rufe Ecken, Kabinette für Prophylaxe, Badestuben, Köhrräume, Wasserbehälter mit elektrischen Heizkörpern, warme Räume für die neugeborenen Kälbchen und

anderes mehr. Für diese sinnvolle und praktische Einrichtung hat der fündige Mechaniker Johannes Stengler mit seinen Gehilfen Michail Markow, Alexander Tschubas, Albert Jan und Alexander Rasmusny gesorgt. Das sind Männer, die immer die Köpfe voller Rosinen haben. Immer wieder hecken sie etwas Neues aus, um ihren Mitmenschen die Arbeit zu erleichtern.

„Unsere Melkerinnen soll man nicht nachsagen, daß sie nach dem Stall riechen“, flüsterte mir einmal Stengler ins Ohr. An diese Worte denke ich immer wieder, wenn ich die lebensfrohen, net gekleideten Mädchen und Frauen zur Farm fahren sehe. Sie verrichten ihre Arbeit, nehmen ein Bad und können von hier im Bus direkt ins Theater fahren. Das sind alles Meister vom vieljährigen Erfahrungsgang, die beständig ihr Fachwissen erweitern. Freilich können Hygiene, tadellose Verhältnisse für Mensch und Tier, und strikte Befolgung

der zootechnischen Fütterungsregeln den ständigen Aufschwung in der Milch- und Fleischproduktion allein nicht rechtfertigen. Es gibt in der Altairregion noch kümmerliche Wirtschaften, wo dieses alles ist und die Melkerinnen doch voller Ärger in den Milchmeier schauen, wenn sie von 300-400 Litern Milch je Kuh im Jahr hören oder lesen. Das kommt daher, weil man sich in solchen Kolchosen und Sowchos nicht kümmern kümmert wie die Kuh aus dem Krippchen früt und was sie ins Tippenchen früt, besser gesagt, es wird der Milchzucker im Milchmeier nicht geschmeckt. Man produziert wenig und leure Milch, was doch in allen Hinsichten nicht wirtschaftlich ist. Im Pobeda-Sowchos ist es anders. Hier wird beständig an der Verbesserung des Herdenbestandes gearbeitet. Auf allen Farmen der Wirtschaft ist das rote Stoppentend vorherrschend. Im vergangenen Jahr wurden die besten

Jungtiere von zuchtgeprüften Eltern auf die Farm von Krotowka gebracht. Hier stehen sie unter beständiger Kontrolle der Spezialisten. Die erfahrenen Melkerinnen Alexandra Kossenko, Tatjana Koschke, Ulijana Merkuscha und Maria Gutnik bereiten die Tiere zur ersten Laktation vor und melken sie danach ein. Es ist eine schwere und verantwortliche Arbeit, aber das kleine einheitliche Kollektiv rechnet das Vertrauen seiner Mitmenschen. Alexandra Kossenko melkt bis zum 1. November dieses Jahres 4.276 kg Milch je Kuh, und ihre Kollegen überschritten diese Kennziffer am 5. Jahrestag des Oktober. Das sind Leistungen, wie sie die Kuhstaple bisher noch nicht gekannt hat. Mit diesen jungen Praktikanten eröffnen sich für den Pobeda-Sowchos neue Perspektiven zum weiteren Aufstieg.

Woldemar HERDT, Altairregion

# Die Wissenschaft der Erdölregion

Ein Interview mit dem Vizepräsidenten der Akademie der Wissenschaften der Aserbaidschischen SSR, dem Doktor der geologisch-mineralogischen Wissenschaften Mir-Ali Kaskhal.

FRAGE: Die Akademie der Wissenschaften Aserbaidschans war 1945 gebildet worden. Was war ihre Grundlage?

Antwort: Eine außerordentliche Bedeutung für das Schicksal der aserbaidschischen Wissenschaft hatte die Bildung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken im Jahre 1922. Die Konzentration der Mineralien, Mitlet und aller Ressourcen des Landes erlaubte in kürzester Frist die einseitige Rückständigkeit zu überwinden und die erforderlichen Voraussetzungen für die rasche Entwicklung der Wissenschaft und Kultur in allen Unionsrepubliken zu schaffen.

Folgende Zahlen kennzeichnen den heutigen Zustand der Wissenschaft in Aserbaidschan: In der Republik gibt es mehr als 140 wissenschaftliche Einrichtungen, in denen über 18.000 wissenschaftliche Mitarbeiter (72 Prozent Aserbaidschaner) beschäftigt sind.

Am Ausmaß der wissenschaftlichen Forschungen zeugen folgende Zahlen: Allein das Budget der Akademie der Wissenschaften der Republik beläuft sich auf fast 28 Millionen Rubel. Die Wissenschaftler Aserbaidschans betreiben sich mit 146 Problemen und 561 Themen, von denen 110 Probleme und 398 Themen für die ganze Union von Bedeutung sind.

FRAGE: Das industrielle Antlitz Aserbaidschans wurde lange Zeit durch die Gewinnung und Verarbeitung von Erdöl bestimmt. Vor relativ kurzer Zeit begann sich stürmisch die Erdölchemie und die Chemie zu entwickeln. Wird diese Tendenz auch in Zukunft fortauern?

Antwort: In der neunten Fünfjahrperiode entwickeln sich in beschleunigtem Tempo die Zweige, die auf den neuesten Errungenschaften der Wissenschaft beruhen, wie Elektronik, Radioelektronik, Gerätebau und Automatisierung. Das verleiht der Industrie Aserbaidschans einen Komplexcharakter und erlaubt, das Spektrum der herkömmlichen Zweige zu heben.

Die Grundlage der Entwicklung der neuen Zweige ist der Komplex der Forschungen auf dem Gebiet der physikalischen Wissenschaften und der Chemie. Die Hauptrichtung der Forschungen der Physiker ist schon seit zwanzig Jahren die Physik der Halbleiter. Die Hauptlinie der Aufmerksamkeiten gilt der Untersuchung der komplizierten Selenverbindungen.

Angesichts des Umfangs und der Qualität der Forschungen hat der Minister der UdSSR das aserbaidschische Physik-Institut als führende Organisation des Landes in diesem Zweig bestätigt.

Die aserbaidschischen Physiker haben eine neue Klasse von komplizierten Halbleitern entdeckt und auf ihrer Grundlage prinzipiell neue multifunktionale Dioden mit steuerbarem aktiven Widerstand, die großen Bereich äußerer Bedingungen entwickelt. Sie werden schon heute in der Elektronik, Automatik, Telemechanik, Radioelektronik und Rechenstechnik verwendet.

Jetzt bildet das aserbaidschische Physik-Institut Kader für Industriebetriebe Moskau und Leningrad, für wissenschaftliche Einrichtungen in Usbekistan, Turkmenistan, Tadshikistan, Dagestan, Karaschajew-Tscherkesien und Nord-Ossetien aus.

Die internationalen Kontakte der aserbaidschischen Physiker verkörpern sich in der gemeinsamen Arbeit auf dem Gebiet der Selegeriete mit Wissenschaftlern der Tschechoslowakei, Ungarn und der demokratischen Republik Vietnam, im Austausch von Praktikanten mit Polen, der Tschechoslowakei, Österreich, Rumänien, Frankreich und Kanada. Eine Äußerung der Aner-

kennung unserer Arbeit sind Patente in den USA, Frankreich und Japan für hocheffektive Halbleiter für thermoelektrische Umwandler.

FRAGE: Vor der Erdölchemie hat sich in Aserbaidschan die Geologie herausgebildet. Welchen Beitrag zur Geologie leisten die aserbaidschischen Wissenschaftler?

Antwort: Durch die Unterstützung der Erdöl- und Gasvorkommen Aserbaidschans wurden die Grundlagen der Geologie des Erdöls als selbständiger Wissenschaftszweig geschaffen. Aserbaidschan gilt zu recht als Heimat der geophysikalischen Lagerstättenkunde und der maritimen Erdölwissenschaften. Die bedeutendsten Erfolge erzielten die Wissenschaftler der Republik bei der Lösung der wissenschaftlich-technischen Probleme der Erdölgewinnung. In Aserbaidschan wurden solche fortschrittlichen Bohrmethoden entwickelt wie das Turbinenbohren und Elektribohren, das Abteufen von Doppelbohrungen, Mehrfachbohrungen und geneigten Bohrlochern und das Tiefenbohren.

In der Republik wurde ein ganzer Komplex von Themen Erdölwissenschaften, die mit dem Abteufen von geneigten Bohrungen zusammenhängen, was die Möglichkeit bietet, unter komplizierten Verhältnissen Bohrlöcher mit einer Abweichung von 2,5 Kilometern von der Vertikale abzuteufen. Solche Bohrungen gibt es auf den maritimen Erdölfeldern Aserbaidschans und in Sibirien.

Viele komplizierte Aufgaben wurden bei der Entwicklung der Erdölgewinnung aus Seehöhrungen gelöst. Es wurde eine besondere Technik und Technologie des Bohrens und der Erdölgewinnung ausgearbeitet und originelle Förderungsanlagen konstruiert.

Für die Entwicklung und Einführung von Systemen und eines Komplexes von Automatisierungsmitteln auf den Erdölfeldern Aserbaidschans wurde eine Gruppe von Wissenschaftlern der Akademie der Republik 1969 mit dem Staatspreis der UdSSR ausgezeichnet.

Den Wissenschaftlern und Ingenieuren Aserbaidschans kommt ein großes Verdienst bei der Erschließung und Erschließung von Erdöl in den brüderlichen Republiken der Sowjetunion zu. Sie erwiesen eine große Hilfe beim Aufbau einer neuen Erdölindustrie in der Republik. Sie bezeichnet wird nicht wenige Sendboten Aserbaidschans beteiligten und beteiligen sich an der Erschließung von Erdölvorkommen in Westsibirien, Turkmenien, Mangytschak, Belorussland, der Ukraine und in anderen Republiken und Gebieten der UdSSR. Das aserbaidschische Erdölarbeiter erwiesene eine große Hilfe bei der Erschließung von Erdölvorkommen auf Kuba und in Albanistan, Indien und Algerien, im Iran und in Syrien. Zusammen mit Geologen der DDR und Rumänien untersuchen sie die Gesetzmäßigkeiten der Verbreitung der Erdöl- und Gasvorkommen und des Schlammvulkanismus.

Die Wissenschaft Aserbaidschans erweitert den Entwicklungsländern große Hilfe bei ihrem Kampf für die ökonomische Unabhängigkeit. Viele Wissenschaftler der Republik nahmen aktiv an der Erkundung und Erschließung von Bodenschätzen in den Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas teil und erteilten in diesen Ländern wissenschaftliche Konsultationen auf dem Gebiet der Landwirtschaft, der Melioration und auf anderen Gebieten. Die Wissenschaftler der Hochschulen der Republik tätig sind, vermitteln ihre Kenntnisse Studenten aus 40 Ländern, die in der Aserbaidschischen SSR Hochschulbildung erhalten.

(APN)

# Im Maschinenhof ist Ordnung

Ein exaktes Rechteck stellt der Maschinenhof des Kalinin-Sowchos, Rayon Thalimand, dar. In geraden Reihen stehen die kombinierten Traktoren, die Sämaschinen, Kultivatoren und andere Landmaschinen. Mit einem Wort, die Sowchosmechanisatoren haben hier schon nach der schweren Erntezeit volle Ordnung geschafft.

Ohne lange zu zögern, begannen sie sofort die Technik zu überholen, und jetzt leben schon alle 28 Komplex einatzbereit.

„Im vierten Quartal müssen wir laut Plan 17 Traktoren reparieren“,

erzählt der Chefingenieur Ch. Lamparter.

„Doch wir wollen zum 50. Gründungstag der UdSSR alle 36 überholen. Dem erfahrenen Kombifahrer Friedrich Stehle wurde die Kontrolle der Reparatur übertragen. Doch solche Mechanistoren wie Witali Kiritschenko, Andrei Rusch, Theodor Höhler, Alexander Allertog überholen die Maschinen mit Garantie.“

K. CHORASSANOW, Gebiet Karaganda

# Im Wettbewerb führend

Die Wertigkeiten des Kombinat „Maikainsoloto“ weiteten mit großem Eifer ein würdiges Begrüßung des Jubiläums der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken. Sie haben ihren Realisierungsplan für zehn Monate zu 101 Prozent und für Oktober zu 107,5 Prozent

erfüllt, den der Warenproduktion zu 100,3 und den der Bruttoproduktion zu 100,7 Prozent.

Laut Beschluß des Ministeriums für Buntmetallindustrie der Kasachischen SSR und des Zentralen Gewerkschaftskomitees der Hüttenindustrie wurde unserem Kombinat

für das III. Quartal der erste Platz und die erste Geldprämie verliehen. Im Kampf um die Erfüllung des Plans und der sozialistischen Verpflichtungen sind die Kollektive des Bergwerks Maikain und des Kohlereviere Schopytkul voran.

Joh. BASTRON, ehrenamtlicher Korrespondent der „Freundschaft“

Gebiet Pawlodar

# In einheitlicher Aktion

Der XXIV. Parteitag stellte vor den allgemeinbildenden Schulen die Aufgabe, die Schüler aktiver und selbstbewusster an gesellschaftlich-nützlichen Arbeiten vorzubereiten. In der Berufsorientierung der Schüler im Einklang mit ihren Neigungen und den Bedürfnissen der Volkswirtschaft an qualifizierten Arbeitern zu verstärken. Diesem Problem ist die wissenschaftlich-praktische Republikkonferenz in Fragen der Berufsorientierung der Schüler in Zelinograd gewidmet, die am 22. November eröffnet wurde.

An dieser Konferenz sind Vertreter aus allen Gebieten der Republik beteiligt: Abteilungsleiter der Gebietsparteiämter, Leiter der Gebietsverwaltungen für Fachausbildung, Sekretäre der Gebietskommissionen, Gewerkschaftsleiter, Leiter der Gebietsabteilungen Volkshochschulen, Direktoren der Lehrerbildungsinstitute, Leiter der vorgeschrittenen Kolchose- und Sowchose, Schuldirektoren und Direktoren der städtischen und ländlichen Berufsschulen.

Diese Konferenz ist die erste ihrer Art in der Republik. Insgesamt werden 39 Vorträge gehalten.

Die Vorsitzende des zwischenamtlichen Republikrates für Berufsorientierung der Schüler, Stellvertretender Vorsitzender des Staatskomitees für Bildungswesen der Kasachischen SSR R. D. Jessenholowa trat mit dem Eröffnungsvortrag „Über den Zustand und die Maßnahmen für die Verbesserung der Berufsorientierung der Schüler“ auf. Über die Wege der Vervollständigung des Ausbildungssystems und der Orientierung der Schüler auf Arbeiterberufe referierte P. D. Samoilina, stellvertretende Vorsitzende des Staatskomitees im Ministerrat der Kasachischen SSR für Fachausbildung.

R. D. Jessenholowa hob hervor, daß im Zusammenhang mit den Aufgaben des XXIV. Parteitags der KPdSU der Berufsorientierung der Schüler heute große Bedeutung beigemessen wird. Von Jahr zu Jahr wächst die Zahl der Schulabgänger, die an Fach- und Hochschulen beworben. Nach den Angaben dieses Jahres waren es 90 Prozent aller Schulabsolventen. In die Hochschulen werden jedoch nur 19,7 Prozent aufgenommen. Gegenwärtig kommt jeder fünfte Schulabsolvent in die Hochschule.

In diesem Jahr begaben sich 55,5 Prozent der gestrigen Schüler in die Betriebe und wurden somit Produktionsarbeiter. Psychologisch und theoretisch waren zur Arbeit an der Werkbank die meisten von ihnen nicht vorbereitet. Daher die große Fluktuation der Arbeitskräfte. Wiederholt wurde auf der Konferenz betont, daß das Wachstum der Ökonomie, unsere gesicherte Zukunft in großem Maße von der Vorbereitung der Jugend zur Arbeit abhängt. Anhand zahlreicher Beispiele unterstrich Genossin R. D. Jessenholowa, daß die Berufsorientierung in

Irmaud WARKENTIN

# Ein schöpferisches Treffen

In diesen Tagen verläuft in der Verwaltung für innere Angelegenheiten des Zelinograder Gebietsvolksrates ein Seminar der Mitarbeiter der Kriminalbehörde. Am ersten Tag des Seminars fand ein Treffen der Mitarbeiter mit den Vertretern der schöpferischen Intelligenz der Stadt — Schauspielern und Journalisten der Gebietszeitungen, des Radios und Fernsehens, der Republikzeitung „Freundschaft“ statt. An diesem Treffen beteiligten sich die Schauspieler des Zelinograder „M. Gorki“-Theaters: Ponomajow, Wladimir Archipenko, Natalja Nasarkowskaja und Galina Krasnowa. Sie trugen Gedichte von Olschais Sulejmanow und Fragmente aus Alexander Twardowskis Poemen vor. Die Journalisten erzählten über ihre Pläne. Der Verwaltungsvorstand für innere Angelegenheiten M. Wassiljow und der Abteilungsleiter für politische Erziehungsarbeit N. Kasimierow äußerten den Wunsch, daß solche Treffen die beiderseitig von Nutzen sind, öfter zu veranstalten wären.

W. SPRENGER

# Buchbesprechung

# Vergeßliche Mühe

Der Taufwater alter Antikommunisten des 20. Jahrhunderts Winston Churchill schrieb in seinem politischen Traktat „Die Weltkriege“: „Rußland kam auf halbem Weg zum Fall, und in diesem Falle hat es sein Antlitz gänzlich verändert. Statt des alten Verbündeten stand vor uns ein bisher auf Erden unbekanntes Phantom. Wir sahen einen Staat ohne Nation, eine Armee ohne Vaterland, eine Religion ohne Gott. Die Regierung, die den Anspruch erlob, ein neues Rußland zu repräsentieren, war durch die Revolution geboren und stützte sich auf Terror. Alles kam in Zusammenbruch, ging zugrunde, alles verschwamm, und auf dem Hintergrund der Anarchie zeichnete sich eine einheitliche und schreckliche Tatsache ab — der bolschewistische Umsturz.“

Der Grundlagentext der Interessen alter Antikommunisten ohne Ausnahme zusammen von Karl Kautsky bis Marzuke und seinesgleichen, von den „jungen Marxisten“ des Herrn Strive bis zu militärischen Interventionen gegen die Sowjetunion in den 20er und 40er Jahren, bis zum Krieg gegen das demokratische Korea, gegen Vietnam, bis zur Aggression gegen die progressiven arabischen Regimes und bis zur stillen Konterrevolution in der Tschechoslowakei. All das ist eine einheitliche Front.

Wir dürfen die ideologischen Dimensionen unserer Feinde nicht unbeachtet lassen. Wir müssen sie unschuldig machen, bloßstellen. In diesem Hinsicht ist das neue Buch von Jekaterina Markowskaja „Der moderne Antikommunismus“ eine beachtenswerte Erscheinung. Es ist ein Versuch, alle Hauptrichtungen des modernen Antikommunismus in einer Sammlung kritischer Skizzen zu zeigen. Es ist nicht immer einfa- ch, den Antikommunismus zu erkennen. Auch Selbstheilungstribunale

„E. H. Морозовская «Современный антикоммунизм». М. 1972, изд. «Педагогика»



Die Werktätigen der Tschechoslowakei bereiten sich vor, das fünfzigjährige Jubiläum der Gründung der UdSSR großzügig und festlich zu begehen. Die Straßen und Plätze der Städte schmücken sich festlich.

UNSER BILD: Im Zentrum von Prag Foto: CTK-TASS

# Wissenschaft und Produktion

BUKAREST. (TASS). Die einschneidenden Veränderungen, die sich in der Organisation der Forschungsarbeit in den Jahren der Volksmacht in Rumänien vollzogen haben, kennzeichnen sich vor allem durch die weitere Stärkung der Verbindung der Wissenschaft mit der Produktion. Dieses findet seinen Ausdruck im weiteren Ausbau der Verbindungen der Hochschulen des Landes mit den Industriebetrieben.

# INITIATIVE ERGRIFFEN

SOFIA. (TASS). Die Kollektive der Industriebetriebe des Bezirks Haskowo traten mit dem Appell auf: „Zu Ehren des 50. Gründungstags der UdSSR 50 Tage Stoßarbeit, vorfristige Erfüllung der Produktionsaufgaben des Jahres 1972!“ Dem Wettbewerb für ein würdiges Begehen des fünfzigjährigen Jubiläums der UdSSR treten immer neue und neue Betriebe bei. In Varna traten die Jubiläumsschwärmer der Arbeit des Werks „Monomet“ und des Georgi-Dimitroff-Schiffbauwerks an.



Der 600. Bus „Ikarus-180“ hergestellt 1972 im Werk „Ikarus“ zu Ehren des 50. Gründungstags der UdSSR — steht auf dem Strüßling der Maschine, die vorfristig vom dem bekannten Budapester Betrieb geliefert wurde. In diesem Jahr werden die ungarischen Freundschaftsbussen noch weitere 400 geräumige Gelenkbussen liefern. Foto: MTI-TASS

# Bruderländern

# Erfolge der Ausstellung

PRAG. (TASS). Vom Morgen an fuhren in langen Reihen Personenkraftwagen und Omnibusse, überfüllte Straßenautos aus allen Rayons der Stadt zum Julius-Fucik-Kulturpark, wo sich die Ausstellung „50 Jahre UdSSR“ befindet. Die Hauptfahrt trennte sich in verschiedenen Ecken und Enden der

Republik spezielle Eisenbahnzüge. Die Bewohner vieler Städte und Dörfer der Tschechoslowakei machten sich mit Interesse mit dieser großen Exposition vertraut. Am Sonntag begrüßten die Ausstellungsveranstalter den 250.000. Besucher „Dem Jubilar“ — dem 27-jährigen Bauarbeiter Stefan Fedor-

ko aus einer landwirtschaftlichen Genossenschaft — wurde der Preis, ein großer Tulser Samowar, eingehändigt. Als bestes Zeugnis der Erfolge der Ausstellung dient das Gästebuch, das schon Tausende Gastbesucher enthält. In ihnen äußern Menschen verschiedenen Alters und verschiedenartigen Berufs ihre Bewunderung über die Erfolge des Brudervolkes und die Freundschaftsgefühle zum Sowjetvolk.

# Verpflichtung erfüllt

BUDAPEST. (TASS). Den Bewohnern von Leningrad, Kiew und vieler anderer sowjetischer Städte und Dörfer sind die bequemsten, verlässigsten und schnellsten Straßenbusse der Stadt zum Julius-Fucik-Kulturpark, wo sich die Ausstellung „50 Jahre UdSSR“ befindet. Die Hauptfahrt trennte sich in verschiedenen Ecken und Enden der

Retrende Minister für Hütten- und Maschinenbauindustrie der UVR, Sandor Bettei auf der hier stattgefundenen Pressekonferenz mitteilte, wird das Budapest-Werk „Ikarus“ und seine Filiale in der Stadt Szekesfehervar 6 800 Busse liefern und im nächsten Planjahr fünf die jährliche Produktion von „Ikarus“-Bussen 11 000 erreichen. Vier Fünftel aller hergestellten Om-

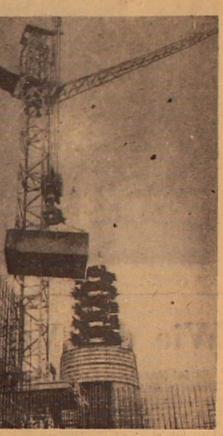
nibusse exportiert Ungarn. Der größte Käufer dieser Erzeugnisse des ungarischen Transportmaschinenbaus ist die Sowjetunion. Die ungarischen Omnibusbauer lösten erfolgreich ihre Verpflichtung ein, die sie zu Ehren des 50. Gründungstags der UdSSR übernommen haben. lieferten vorfristig 3 600 „Ikarus“-Omnibusse an die Sowjetunion, die im Protokoll über den Warenaustausch zwischen der UdSSR und der UVR im laufenden Jahr vorgesehen sind.

# Kombinate für Tierzuchterzeugnisse

BERLIN. (TASS). Große Zentren für die Produktion von Fleisch, Milch und Eiern sind in der Deutschen Demokratischen Republik 20 Staatskombinate, die in den letzten Jahren in verschiedenen Bezirken der Republik geschaffen wurden. Diese Betriebe mit einem hohen Mechanisierungsgrad der arbeitsintensiven Prozesse wurden zum Muster in der Produktion von Tierzuchterzeugnissen durch industrielle Verfahren. Im Ergebnis hat sich die Eierproduktion in der DDR seit 1950 auf das 12fache erhöht.

# Im Stilletempo baut man das erste bulgarische Atomkraftwerk in Koslodub. Bis zum Ende des sechsten Planjahres wird seine erste Folge in Betrieb genommen werden.

Das Atomkraftwerk wird nach sowjetischen Projekten gebaut und mit sowjetischen Ausrüstungen ausgestattet. UNSER BILD: Er richtung des Hauptgebäudes, in dem sich der Saal der Atomakoren und die Maschinenhalle befinden. Foto: BTA-TASS



Nach dem Beispiel der Staatskombinate werden in den landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften und Volkseigenen der Deutschen Demokratischen Republik große Milchfarmen und Viehfarmen organisiert. 12 Milchfarmen — eine jede mit über 1000 Kühen — liefern schon ihre Erzeugnisse. Auch fünf Schweinefarmen wurden geschaffen.

# HOHES BAUTEMPO

HAVANA. (TASS). Der Wirtschaft- und Wohnungsbauplan in Kuba in hohem Tempo geführt. Dank der ständigen Fürsorge der Kommunistischen Partei und der Revolutionären Regierung halten Tausende kubanische Familien alljährlich Umzug in neue wohlbeg-

riichtete Wohnungen, in verschiedenen Rayons werden Dutzende Industrie- und landwirtschaftliche Objekte in Betrieb genommen. Im neuen Jahr sollen etwa 40 000 Wohnungen, Dutzende Schulen, über 2 000 Kilometer Wege, 600 Viehfarmen und anderes errichtet werden.

# Für 1973

ULAN-BATOR. (TASS). Mit großem Aufschwung arbeiten in diesen Tagen die Werktätigen der Industrie der Volksrepublik. Das sind alle Ecken und Enden des Landes treffen. Mittlungen ein über vorfristige Erfüllung der Jahrespläne. Die Kollektive einer Reihe von Industriebetrieben arbeiten schon für das Jahr 1973. Der Gesamtumfang der Industrieerzeugnisse vergrößerte sich in den ersten zehn Monaten um 12 Prozent gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.

Zu den Erfolgen der Kollektive der Industriebetriebe der Republik trägt in vielen der sozialistische Wettbewerb zu Ehren des 50. Gründungstags der UdSSR bei. Die Mehrheit der Produktionskollektive des Landes übernehmen zu Ehren des Jubiläums der UdSSR erhöhte Verpflichtungen.

# Literaturpreis für einen Kolchosvorsitzenden

RIGA. (TASS). Der Literaturpreis für das beste Werk über das Leben auf dem Dorfe ist dem Vorsitzenden des lettischen Kolchos „Laepists“, Edgar Kaulin, zugesprochen worden. Sein vor kurzem erschienen Buch „Der Alltag wiederholt sich nicht“ ist bei den Lesern auf dem flachen Lande rasch populär geworden. Das ist eine autobiographische Erzählung, verfaßt von einem Menschen, dessen Schicksal und Gedanken denen Tausender Letten seiner Generation ähneln. In Seltner Jugend war Kaulin gleich vielen lettischen landarmen Bauern Landarbeiter.

Als Nazideutschland die Sowjetunion überfiel, meidete sich Edgar Kaulin freiwillig für den Dienst in der Roten Armee um Kampfe bei der Befreiung Lettlands von den Okkupanten mit. Nach dem Krieg siedelte er sich in einer verödeten Gegend bei Lielvaru, 70 Kilometer von Riga entfernt, an. Auf seine Initiative hin wurde dort eine landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft gegründet. In der er bereits seit 25 Jahren ununterbrochen als Vorsitzender fungiert. Der Kolchos „Laepists“ ist heute eine der fortgeschrittenen Wirtschaften Lettlands, deren Einkünfte in die Millionen gehen. Für seine Verdienste um die Entwicklung der Kooperation in der Landwirtschaft ist Kaulin der Titel „Held der sozialistischen Arbeit“, die höchste Arbeitsauszeichnung der UdSSR, verliehen worden. Kaulin ist Deputierter des Obersten Sowjets Lettlands. Das Filmstudio Riga hat einen Dokumentarfilm über den Vorsitzenden der „Laepists“ — „Kollektivwirtschaft“ gewidmet ist. Der Literaturpreis, den Kaulin erhielt, war von einem anderen Kolchos gestiftet worden, die den Namen des Dichters Eduard Weidenbaum trägt.

REDAKTIONSKOLLEGIUM

UNSERE ANSCHRIFT: Kazachskaja ССР 473027 г. Целиноград, Дом Советов 7-й этаж, «Фройндшафт». Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Sonntag und Montag Redaktionsschluß 18 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit) «ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414. TELEFONE: Chefredakteur — 2-19-09, stell. Chefr. — 2-17-07, verantwortliche Sekretär — 2-79-84, Abteilungen: Propaganda, Partei- und politische Massenarbeit — 2-16-51, Wirtschaft — 2-18-23, Kultur — 2-74-26, Literatur und Kunst — 2-18-71, Information — 2-78-50, Leserbüro — 2-77-11, Buchhaltung — 2-56-45, Dienstredeaktion — 2-06-49, Fernru. — 72.